



Dauerzustand Unterleibsschmerzen?



Endometriose – woran merke ich es?

Endometriose hat ein sehr komplexes Krankheitsbild. Die Krankheit verläuft ganz individuell. Dementsprechend können auch Symptome und Folgen unterschiedlich in ihren jeweiligen Merkmalen und Intensitäten ausgeprägt sein. Folgende Symptome können die Folge von Endometriose sein:

- Chronische Bauch- und Rückenschmerzen, vor und während der Menstruation
- Schmerzen während und nach dem Geschlechtsverkehr
- Schmerzen bei gynäkologischen Untersuchungen
- Schmerzen während des Eisprungs
- Plötzliche Ohnmachtsanfälle im Zusammenhang mit Menstruationsschmerzen
- Blasen- und Darmkrämpfe
- Schmerzen bei Blasen- und Darmentleerung sowie bei Darmbewegungen
- Zyklische Blutungen aus Blase oder Darm
- Ungewollte Kinderlosigkeit

Kontakt

Endometriosesprechstunde im Ambulanten Behandlungs-
Centrum im Klinikum Nürnberg

Sprechzeiten:

Montag & Donnerstag, 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1

90419 Nürnberg

Haus 19, Eingang 5

Tel: (0911) 398-7389

E-Mail: abc@klinikum-nuernberg.de

Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Bitte bringen Sie Folgendes mit:

- Krankenkassenkarte
- Unterlagen über die bisherige Behandlung
- ev. Überweisungsschein

Frauen, die eine Einweisung ihres Arztes haben, melden sich in der Ambulanz der Frauenheilkunde im Klinikum Nürnberg an.
Tel: (0911) 398-2381

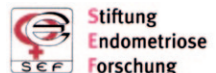
Aktuelle Informationen zum Thema **Endometriose** und zu unseren **Kooperationspartnern** finden Sie unter www.endometriose-netz.de

Endometriose-Behandlung im zertifizierten Endometriose- zentrum (Stufe II)

Impressum:

Herausgeber: Klinikum Nürnberg, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg
V.i.S.d.P.: Peter Petrich | Fotos: Rudi Ott, Karamba Production – Fotolia.com | Gestaltung: Jo Meyer
Druck: diedruckerei.de | 2. Auflage: 1.000, April 2014
www.klinikum-nuernberg.de

* Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008





Chefärztin Prof. Dr. Cosima Brucker



Oberarzt Frank E.-M. Gisbert

Endometriose – was ist das?

Bei Endometriose handelt es um eine chronische, dennoch gutartige Erkrankungen. Gewebe, das der Gebärmutter Schleimhaut (Endometrium) ähnlich ist, siedelt sich im Unterleib der Frau an den unterschiedlichsten Stellen an. Es können Eierstöcke, Eileiter, Blase, Darm oder auch das Bauchfell betroffen sein. In seltenen Fällen sind auch andere Areale im Körper betroffen wie z.B. Lunge, Bauchnabel oder Operationsnarben.

In den meisten Fällen werden die Endometrioseherde von den Hormonen des Monatszyklus beeinflusst: Sie werden auf- und abgebaut und bluten zyklisch. Die Folge davon sind Entzündungsreaktionen, die Bildung von Zysten und die Entstehung von Vernarbungen und Verwachsungen.

Endometriose – was nun?

Die Klinik für Frauenheilkunde ist von der Stiftung Endometriose-Forschung (SEF) offiziell als Endometriosezentrum (Stufe II) zertifiziert. Zu den Kooperationspartnern des Zentrums zählen niedergelassene Ärzte und Kinderwunschpraxen aus der Region.

Hier sind Sie in den besten Händen!

Mit Ihnen gemeinsam möchten wir für Sie die richtige Therapieoption finden. Dafür ist es uns ein Anliegen, das Ziel Ihrer Behandlung in einem ausführlichen Gespräch mit Ihnen zu klären. Welche Behandlung gewählt wird, ist vom Ausmaß Ihrer Beschwerden und der Lokalisation der Endometriose abhängig. Auch ein eventuell bestehender Kinderwunsch muss bei der Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Therapie berücksichtigt werden. Gemeinsam mit Ihnen treffen wir eine Entscheidung für Ihre ganz individuelle Behandlung.

Zur Diagnosestellung verwenden wir:

- Sorgfältige Tast- und Ultraschalluntersuchung
- Bildgebende Verfahren wie Kernspin- oder Computertomografie
- Laparoskopische Diagnosesicherung
- Untersuchung der Biopsien durch spezialisierte Pathologen

Endometriose – was tun?

Für die Behandlung unserer Patientinnen bieten wir im Anschluss an die Diagnose folgende Therapiemöglichkeiten an:

Operative Behandlung:

- Laparoskopische Entfernung von Endometrioseherden, auch mit Laserbehandlung
- Operative Sanierung von Endometriose, auch interdisziplinär, auch bei Beteiligung anderer Organe (z.B. Blasenendometriose, Darmendometriose)
- Adhäsionsprophylaxe (Intercoat®)

Konservative Behandlung:

- Medikamentöse Therapie, z.B. hormonelle Therapie
- Schmerztherapie (in Kooperation mit der Schmerzambulanz)
- Physikalische Therapie (in Kooperation mit der Physikalischen Therapie)
- Alternative Therapieformen: Akupunktur, Homöopathie
- Ernährungsberatung